

Offener Schreibebrief von Lizzie Hanfstengel.



No. 304. — Well, Mister Edithor, Sie mache sich gar kein Begriff, was der Hund für ein Batter in unser Haus gemacht hat.

Ich hen zu ihm gesagt: „Nau Lid, ludeliter, du host noch nit viel famnen Senz, bitahs du bist noch zu jung un es war besser, wann du gar nit aufteist die Dier gehn behst.“

Ich hen dann mei Hauswert gefinnit un hen gar nit mehr an den Hund gedentt bis es uff emol Zeit war, das Dinner zu starte.

Well, ich hen jeden Mensche an die Stritt gefragt, ob er nit so en kleine trummbeinige Hund gesehn hätt, wo auf den Name Lid hore duht.

Freiseur: „Na, Mag, wie willst du denn deine Haare geschnitten haben?“

geworfe hen. Ich hen reiteweg widder gestart e frisches Dinner zu priepere un do sin auch schon die Kids heimkomme.

Well, do her se gestart im ganze Haus erum zu suche; in alle Ede sin se getrawelt, alle Klaffets un in Fäckt das ganze Haus hen se uff den Kopp gestellt un wie se den Hund nit gefunne hen, do hen die alte Gsel angefangen zu greine, als wann sie en Bruder gestorwe war.

Well, do her se gestart im ganze Haus erum zu suche; in alle Ede sin se getrawelt, alle Klaffets un in Fäckt das ganze Haus hen se uff den Kopp gestellt un wie se den Hund nit gefunne hen, do hen die alte Gsel angefangen zu greine, als wann sie en Bruder gestorwe war.

Well, do her se gestart im ganze Haus erum zu suche; in alle Ede sin se getrawelt, alle Klaffets un in Fäckt das ganze Haus hen se uff den Kopp gestellt un wie se den Hund nit gefunne hen, do hen die alte Gsel angefangen zu greine, als wann sie en Bruder gestorwe war.

Freiseur: „Na, Mag, wie willst du denn deine Haare geschnitten haben?“

Wie ich mein Geld ausgabe.

Aus der Art, wie die Menschen ihr Geld verbrauchen, kann man leicht auf ihren Charakter schließen.

Es gibt Menschen, deren einzige Befriedigung es ist, durch Sparsamkeit und Zusammenhalten des ibrigen jedesmal in eine höhere Steuerstufe aufzurücken.

Viele Menschen haben Geld nur für sich selbst, viele nur für andere. Beides ist verfehrt; in der Mitte liegt das richtige.

Man darf es nur als Mittel zum Zweck, niemals als Selbstzweck ansehen, sonst hat das Geld uns, anstatt daß wir das Geld haben.

Männer verstehen in der Regel besser mit Geld umzugehen, als Frauen, weil sie von jeher gearbeitet und verdient haben und disponieren können.

Wer mit seinem Gelde Haushalten muß, — und das müssen wohl die meisten, — wird gut thun, sich einen Lebensplan zu machen.

Mancher lebt in ewiger Hehag und verthut Unsummen mit Telegraphen und Auto rasen, wo einfache Postarten und die Straßenbahn auch genügt hätten.

Wer in der Lage ist, Aufwand zu treiben, thut wohl, erst mit der allgemeinen Behaglichkeit des Lebens zu beginnen, ehe er sich auf Luxus einläßt.

Viele Menschen nehmen sich, während sie beständig sparen, vor, ihr Geld in Zukunft anzuwenden; nichts törichter als dies.

das Richtige auszugeben. Manche Leute drehen jeden Pfennig um und vergeuden Thaler; andere scheinen für unanständig zu halten, Geld zu haben, und leugnen es hartnäckig.

Was der liebe Nächste mit seinem Gelde anfängt, ist den meisten ein Gegenstand der Neugier und der Kritik; sie sind immer überzeugt, daß sie selbst die gleichen Summen bedeutend „nützlicher“ verwenden würden.

Arm und reich sind relative Begriffe; einer lebt herrlich und in Freuden mit einem Sümmechen, mit dem der andere am „Hungertuche“ nagt.

Eine bekannte Regel für die Eintheilung des Geldes mag nicht unerwähnt bleiben: Wohne über Deine Verhältnisse, nähere Dich ihnen entsprechend und kleide Dich bescheiden, als Deine Verhältnisse es Dir gestatten.

Ein weiser Mann hat einst nicht um Armuth oder Reichthum, sondern, daß er sein „bescheidenes Theil Speise“ nehmen dürfe.

Wenn unerfahrene Leute sich ein Thier anschaffen, einen jungen Hund, eine Kage oder einen Vogel, so füttern sie oft ihren Pflegling in übertriebener Güte trant oder gar zu Tode.

Wenn unerfahrene Leute sich ein Thier anschaffen, einen jungen Hund, eine Kage oder einen Vogel, so füttern sie oft ihren Pflegling in übertriebener Güte trant oder gar zu Tode.

Andere wieder, die das wissen, können den Zeitpunkt nicht abwarten, in dem sie dem Kinde Fleisch geben sollen.

Es ist aber nicht gleich, welches Fleisch wir geben. Den Vorzug verdienen die leichtverdaulichen Sorten, also Fleisch von Tauben und junem Geflügel, das aber ohne die unverdauliche Haut gegeben werden soll.

Die Annahme der Enteignungsvorlage durch das preussische Herrenhaus ist, wie Fürst Bülow in seiner Befürwortungsrede ganz richtig sagte, für die Zukunft Preußens schwerwiegend und wichtig.

Die polnische Bevölkerung ist ihr dadurch für immer, oder wenigstens auf lange Zeit entfremdet. Das es so kommen mußte, daran trägt diese Freiheit zum Theil selbst schuld.

Der Grundgedanke „Nichts für Kinder!“ muß gerade am Familientische streng gehandhabt werden, und vor allem ist die Mutter berufen, über seine Befolgung zu wachen.

Ein großer Fehler begehen ferner die Eltern, wenn sie die Kinder zu dem von ihnen erlaubten Fleischgenuß noch besonders aufordern.

Es gibt Kinder, die gegen das Fleisch einen mehr oder weniger ausgeprochenen Widerwillen zeigen.

Für die ganze Kindheitsperiode ist also Mäßigkeit im Fleischgenuß nur zu empfehlen.

Ein Anwalt in einer westlichen Stadt hatte in einem andern Teile des Landes geschäftlich zu tun.

Die Polenvorlage.

Die Annahme der Enteignungsvorlage durch das preussische Herrenhaus ist, wie Fürst Bülow in seiner Befürwortungsrede ganz richtig sagte, für die Zukunft Preußens schwerwiegend und wichtig.

Die polnische Bevölkerung ist ihr dadurch für immer, oder wenigstens auf lange Zeit entfremdet. Das es so kommen mußte, daran trägt diese Freiheit zum Theil selbst schuld.

Der Grundgedanke „Nichts für Kinder!“ muß gerade am Familientische streng gehandhabt werden, und vor allem ist die Mutter berufen, über seine Befolgung zu wachen.

Ein großer Fehler begehen ferner die Eltern, wenn sie die Kinder zu dem von ihnen erlaubten Fleischgenuß noch besonders aufordern.

Ein Anwalt in einer westlichen Stadt hatte in einem andern Teile des Landes geschäftlich zu tun.